

## Drei Jahre Genehmigungsverfahren

**Schule: Hermann-Staudinger-Gymnasium erhält dank Spendern, ehrenamtlicher Hilfe und Sponsoren einen Trinkbrunnen**

**Erlenbach**



Am Tag der offenen Tür am Freitag im Hermann-Staudinger-Gymnasium wurde in der Mensa ein Trinkbrunnen offiziell in Betrieb genommen. Foto: Martin Lange

**An vielen Schulen Standard**

Nicht ganz nachvollziehbar war für Schulleiter Konrad Blank, der das Brunnenprojekt von Anfang an unterstützte, das aufwendige Genehmigungsverfahren. Fast drei Jahre seien von der Idee bis zur Fertigstellung vergangen und das, obwohl Trinkbrunnen an vielen Schulen Bayerns zur Standardausstattung gehören.

»Eigentlich ist der Brunnen eine Trinkwasser-Zapfstelle, so etwas wie eine Tankstelle«, erläuterte Elternbeiratsvorsitzende Andrea Wacker. Trinken ist wichtig für die Konzentrationsfähigkeit und die Gesundheit der Kinder, gerade an langen Schultagen, die es seit der Einführung des G8 verstärkt gibt.

**Kein Edelstahl gewünscht**

Marion Bergerau von der Vernetzungsstelle für Schulverpflegung betonte: »Wenn Wasser attraktiv und kostenfrei angeboten wird, dann wird es auch getrunken.« Wenig attraktiv fand daher auch der Elternbeirat das Angebot des Landkreises, einen Trinkbrunnen aus Edelstahl zu installieren. Ein solcher hätte »an den Charme der bekannten Autobahntoiletten erinnert«, so Andrea Wacker. Der Landkreis genehmigte die Zapfstelle zwar im November 2009 trotzdem, zog aber sein Installationsangebot zurück. Fortan musste der Brunnen aus eigener Kraft finanziert und installiert werden.

Die Gesamtkosten von mehr als 2500 Euro wurden dank Sponsoren und Ehrenamtlicher auf mehrere Schultern verteilt. So stiftete die Mensabetreiberin Anette Becker ihr Preisgeld von 1000 Euro, das sie im November 2008 beim Wettbewerb »Spice« für eine der zehn besten Mensen in Bayern erhalten hatte. Die Schülerinnen Bianca Tamara Jung, Sabrina Braunwarth und Jessica Stehlik aus der K12 opferten ihre Freizeit in den Osterferien, um den Entwurf für die Gestaltung der Rückwand von Julien Kreile (Q11) umzusetzen.

**Viele Unterstützer**

Weitere Unterstützung kam von der Schreinerei Schneider, von Malermeister Stolpe, von der Firma Adrian, der Schreinerei Kasper und der Firma Elektro Ebert. Nicht eingerechnet sind bei den Kosten die ehrenamtlich erbrachten Leistungen der Schüler und der Mitglieder des Elternbeirats.

Um das Angebot in Zukunft auch reichlich nutzen zu können, erhalten interessierte Schüler in der Mensa die leichte HSG-Trinkflasche zum Selbstkostenpreis. Die zukünftigen Fünftklässer werden diese zu Beginn des neuen Schuljahrs als Begrüßungsgeschenk des Elternbeirats bekommen.

[www.main-netz.de/nachrichten/region/obernburg/berichte/art4020,533565](http://www.main-netz.de/nachrichten/region/obernburg/berichte/art4020,533565)

## Es geht auch ohne Schokolade: HSG-Mensa Spitze in Bayern

**Erlenbach** Als eine von 33 Schulen in Bayern wurde das Erlenbacher Hermann-Staudinger-Gymnasium für seine beispielhafte Pausenverpflegung ausgezeichnet.



Für das Schuljahr 2007/2008 hatte das bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz in Kooperation mit dem bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie den bayerischen Sparkassen als Sponsoren den Wettbewerb S.P.I.C.E. ausgeschrieben. Bewertet wurden die Schulen nach den Kriterien gesundheitsförderliches Angebot, Wirtschaftlichkeit, Kommunikation und Marketing sowie Akzeptanz und Einbindung ins Schulkonzept. Die Mensa-Leiterin des HSG, Annette Becker (rechts im Bild), überzeugte die Jury besonders mit ihrem "gesunden und leckeren Angebot", das - nach Möglichkeit - Frischkost, Bio und Produkte aus fairem Handel umfasst und zwar weit über die Vorgaben des Schulforums hinaus. Des Weiteren lobte die Jury die Marketingidee: "Vitaminspritzen (Obstspieße) statt Süßigkeiten", die eine "gesunde Lebensweise in der Pausenverpflegung als Thema im gesamtschulischen Kontext" darstelle. Für die freundliche und geduldige Mensa-Leiterin steht vor allem das Motto "Es geht auch ohne Schokolade" im Vordergrund. Bei 33 Bewerbern zählte das HSG zu den zehn Besten und wurde mit einem Preisgeld von 1000 Euro ausgezeichnet. Durch den intensiven Kontakt zu den Schülern ist die Mensa nicht nur ein Ort zum Essen, sondern auch der Kommunikation. Das Preisgeld wird der Weiterentwicklung der Mensa zu Gute kommen. Geplant ist ein Trinkbrunnen für die Schüler, um schwere Schultaschen von Flaschen zu entlasten. la / Foto: Martin Lange